

Werkzeug fürs Leben, Haiti

Jahresbericht 2010/2011



Jahresversammlung/Vorstand

Die zweite Jahresversammlung nach der Gründung unseres Vereins im November 2008 fand am 5. November 2010 bei Sepp und Betty Ullmann in Weinfeldern statt. Sepp zeigte uns als Einstieg Bilder vom Besuch in Haiti im Oktober 2010.

Im Anschluss daran hielten wir die fünfte Vorstandssitzung ab, um die Vereinstätigkeiten zu diskutieren. Der Bericht über den Besuch von Hans Speck und Sepp Ullmann an der Berufsschule steht im Zentrum. Es wird beschlossen, die Schule auszubauen, sofern dem Finanzierungsgesuch bei der Pfarrei Ebikon zugestimmt wird. Es soll dadurch die doppelte Anzahl Auszubildende aufgenommen werden, was dem grössten Wunsch des einheimischen Pfarrers entspricht.

Am 09. April 2010 fand die sechste Vorstandssitzung bei unserer Aktuarin Andrea Landolt in Bern statt.

Aktivitäten

Anfang Oktober 2010 reisten Hans Speck und Sepp Ullmann nach Haiti, um die Berufsschule in Verrettes zu besuchen und den neuen Pfarrer Murat Dorcent kennenzulernen. Da eine Übernachtung in Port au Prince nötig war, erlebten die beiden die unglaublichen Zustände in der Hauptstadt, wo noch kaum etwas aufgeräumt ist vom verheerenden Erdbeben. Die Menschen leben entweder in den jederzeit vom Zerfall bedrohten Ruinen oder in fast unzumutbaren Zeltstädten mit völlig unzureichenden sanitären Einrichtungen. Ein schlimmer Gestank und immer wiederkehrende lebensbedrohliche Regenmassen erschweren die Situation.

Seit Ende Oktober 2010 wird Haiti zudem von Cholera heimgesucht, erwiesenermassen eingeschleppt durch nepalesische UNO-Soldaten, deren Latrinen in die Artibonite überliefen, welche auch durch Verrettes fliesst. Sofort veranlasste Père Dorcent Informationskampagnen und baute mit unserer Zusage neue grosse Wassertanks und saubere Toiletten, um die Seuchengefahr zu vermindern, was in Verrettes denn auch gelingt.

Am 08. November erhielten wir Fr. 15'000.-- von der Autotechnischen Fachschule in Winterthur, vermittelt durch Sepp Ullmann. Am 1. Dezember traf zudem die Zusage der Pfarrei Ebikon ein für den grosszügigen Betrag von Fr. 38'000.--, vermittelt durch Gabi Hauser. Somit konnten wir den Baustart für den zweiten Stock der Berufsschule veranlassen.

Anfang November meldete uns Père Dorcent, dass nun 170 Auszubildende die Schule besuchen, doppelt so viele wie vorher, was ermöglichen soll, dass wenigstens ein Teil der unzähligen Jungen, die aus der Hauptstadt zu ihren Verwandten geflohen sind, eine Zukunft erhalten.

Ende November 2010 erstellten wir den jährlichen Rundbrief, welcher an ca. 900 potenzielle Spenderinnen und Spender sowie Interessierte aus dem Bekannten- und Freundeskreis der Vorstandsmitglieder verschickt wurde. Er enthält Nachrichten über die aktuelle Situation der Berufsschule, die schwierige Lage im Land und Informationen über den Vereinsvorstand. Wiederum wurde das Verpacken und der Versand vom Arbeitslosenprojekt „Kleika“ in St. Gallen für einen Znüni übernommen, was uns viel Arbeit abnahm. Herzlichen Dank an deren Leiterin Ursula Hanselmann!

Im Januar 2011 startete der Erweiterungsbau in Verrettes, welcher vollumfänglich von ehemaligen Maurerlehrlingen unter Anleitung der Professoren, beide gut ausgebildete Ingenieure, ausgeführt werden. Die neu eingetretenen Schüler bekamen praktischen Anschauungsunterricht und konnten Hilfsarbeiten verrichten. Im Folgenden sandte uns Père Dorcent immer wieder Fotos über das Fortschreiten der Arbeiten. Schon bald zeigte sich, dass das ursprüngliche Budget nicht eingehalten werden konnte, da der Bau erdbebensicher erstellt werden sollte und Verschiedenes vergessen gegangen war. Das neue, dreimal so hohe Budget des Pfarrers erschreckte uns und erforderte schwierige Verhandlungen, um einen für uns verkraftbaren Kompromiss zu erarbeiten. Jede Vorgabe und Kontrolle beleidigt den einheimischen Pfarrer, was die Korrespondenz mit ihm extrem schwierig macht.

Ab Dezember bis März verschickten wir wiederum über 400 persönliche, handgeschriebene Dankesbriefe für die eingegangenen Spenden. Allen, die uns im Jahre 2010 unterstützt hatten, sandten wir auch eine Spendenbestätigung, welche sie für Steuerabzüge verwenden konnten.

Nach unserer Vorstandssitzung im April schickten wir Ende Mai nochmals Fr. 25'000.- für die Fertigstellung des Erweiterungsbaus nach Verrettes. Was in den letzten 8 Jahren noch nie passierte: Statt der Bestätigung und dem Dank des Pfarrers kam das Geld im Juni wieder zurück, da der Empfänger nicht identisch sei mit unserer Adresse. Père Dorcent sandte uns darauf eine von seiner Bank verlangte leicht abgeänderte Anschrift. Doch auch die zweite Überweisung schlug fehl - das Geld kam Ende Juli nochmals zurück. Nun verlangten wir vom Pfarrer, dass uns die Bank in Verrettes per E-Mail direkt kontaktierte. Nach längerer Korrespondenz gelangte nun die Überweisung erst zu Beginn des neuen Schuljahres an den Bestimmungsort. Während unserer Abwesenheit von Juni bis Ende August übernahm Andrea Landolt die gesamte Korrespondenz, was wir herzlich verdanken. Weiter danken wir auch Lisbeth Schmid, welche im Laufe des Jahres immer wieder schwierige Briefe für uns in gutes Französisch übersetzte.

Der erst im September 2011 endgültig geschickte Betrag erscheint nicht in der Jahresrechnung, welche Ende August 2011 abschliesst. Wir hoffen nun auf eine zügige Fertigstellung des zweiten Stocks unserer Berufsschule.

Dies ist schon auch ein Abbild der Zustände in Haiti, wie wir sie immer wieder erlebten während unserer Arbeit dort. So erstaunt es leider auch nicht so, dass für den Wiederaufbau im Land noch so wenig passiert ist. Die Leute, die das Sagen haben, sind sehr stolz, möchten sich nicht dreinreden lassen und erleben Kontrolle als grosses Misstrauen und Beleidigung. Die einheimischen Geistlichen sind da ganz besonders empfindlich, was unsere Zusammenarbeit oft recht schwer macht. Da wir aber doch immer wieder erleben, dass sich Père Dorcent sehr für die Schule engagiert und diese mit guten Lehrkräften straff führt, versuchen wir weiterhin, mit den kulturellen Unterschieden klarzukommen und konstruktiv weiterzuarbeiten für das Wohl der jungen Menschen dort.

Finanzen

Wir freuen uns sehr über die Spendeneinnahmen in Höhe von Fr. 53'424.05 für die Berufsschule (praktisch gleich wie letztes Jahr) sowie die zwei ausserordentlichen Beiträge für den Erweiterungsbau. Von der Pfarrei Ebikon erhielten wir Fr. 38'000.--, von der autotechnischen Fachschule Winterthur Fr. 15'000.--. So durften wir gesamthaft Spendeneinnahmen von Fr. 106'424.05 entgegennehmen.

Wir sind allen Spenderinnen und Spendern sehr dankbar, da die Schule fast vollumfänglich von der Finanzierung durch unseren Verein abhängig ist.

Dem gegenüber stehen Ausgaben von Fr. 73'922.49.

Der Kontostand bei Abschluss des Vereinsjahres (entspricht dem Schuljahr in Haiti) am 31. August 2011 betrug Fr. 72'591.86, die Termingeldanlage Fr. 30'000.--.

Das Vereinsvermögen beträgt somit am 31. August 2011 Fr. 102'591.86.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und fordern die Spesen grundsätzlich nicht zurück. Ebenso wird die Revision durch Thomas Bühler, LT Treuhand Wil, unentgeltlich durchgeführt - herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf weitere Schuljahre und danken allen unseren Spenderinnen und Spendern herzlich.

Rose-Marie Christen
Präsidentin